



TV-Sendung vom 31.03.2024 (Nr. 1315W1)

Hoffnung durch die Auferstehung – Teil 1

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

PREDIGTTEXT: „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbeil, das in den Himmeln aufbewahrt ist für euch, die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Rettung, die bereitsteht, in der letzten Zeit offenbart zu werden.“ (1. Petrus 1,3-5)

Kann man sich freuen, wenn man leidet? Ist es möglich, trotz schwerer Umstände Freude zu empfinden? Die Gläubigen, denen Petrus diesen Brief schrieb, lebten als Fremdlinge (siehe V. 1). Sie waren aufgrund von Verfolgung in ganz Kleinasien zerstreut worden und gingen durch furchtbares Leid. Dennoch empfanden sie tiefe Freude: „Darin jubelt ihr, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, in mancherlei Versuchungen betrübt worden seid“ (V. 6). Einige Übersetzer, wie z. B. Schlachter, schreiben: „Darin werdet ihr euch jubelnd freuen.“

■ 1. Petrus 1,6

Diese Christen waren betrübt, aber zugleich freuten sie sich. Es waren also beide Empfindungen zugleich in ihren Herzen vorhanden. Freude im Angesicht von Leid kann man nicht einfach so aus einer emotionalen Trickkiste ziehen. Es handelt sich bei ihr nicht um eine psychologische Taktik, sondern um eine Freude mit einer tiefen Wurzel. Auch wenn ein Sturm über sie hinwegfegt, bleibt sie fest verankert. Eine solche Freude hat eine übernatürliche Quelle: „[Den Jesus,] den ihr liebt, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an den ihr glaubt, obwohl ihr ihn jetzt nicht seht, über den ihr mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude jubelt“ (V. 8).

■ 1. Petrus 1,8

Die Freude dieser verfolgten Christen flackerte nicht gelegentlich auf, sondern sie war verwurzelt in Jesus Christus. Ja, ihr Leben war hart, so wie deines vielleicht in dieser Zeit. Sie litten sehr und ihr Glaube wurde auf eine harte Probe gestellt. Er wurde durch das Feuer erprobt wie Gold, das in der Gluthitze verfeinert und geläutert wird (V. 7). Diese Christen waren in einem Schmelzofen. Sie weinten, hatten zugleich aber Freude.

Sehnen wir uns nicht alle danach, auch an dunkeln Tagen Freude zu empfinden? Aber wie ist das möglich? Gott möge uns durch den heutigen Bibeltext helfen, das zu verstehen! Im Folgenden schauen wir uns vier Gründe an, warum wir uns im Leid freuen können.

Freude aufgrund der großen Barmherzigkeit Gottes

„Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, **der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit** wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten“ (V. 3).

■ 1. Petrus 1,3

Der erste Grund, warum wir uns freuen können, ist die Barmherzigkeit Gottes. Wenn wir nach Freude Ausschau halten, dürfen wir nie vergessen, dass wir immer bei Gott anfangen müssen. Alle anderen Freuden, denen wir nachjagen, sind nur von kurzer Dauer. Egal, worin wir unsere Freude suchen – diese ist so oder so zeitlich begrenzt, weil sie dem Irdischen unterliegt. Wahre Freude finden wir nur bei Gott. Auch Petrus verweist in seinem Brief an die verfolgten Christen zuerst auf Ihn. Bei „Gott und [dem] Vater unseres Herrn Jesus Christus“ beginnt alles.

Und wir brauchen die Barmherzigkeit Gottes! Von ihr sind wir ganz und gar abhängig. Denn uns stehen rechtmäßige Forderungen entgegen, die wir nicht aus eigener Kraft begleichen können. Unsere Schuldenlast vor Gott, die wir angehäuft haben, ist zu groß, als dass wir jemals auch nur annähernd zurückzahlen könnten. Wir stehen „in der Kreide“ bei Gott, denn wir haben Seine Gebote übertreten, Seine Forderungen missachtet und mit jedem Atemzug unseren „Kredit“ verspielt.

Stellen wir uns vor, wie es einem Menschen gehen muss, der hoch verschuldet ist: Er hat eine Familie und ein kleines Häuschen, aber seine Schuldenlast ist so groß, dass er nicht einmal in der Lage ist, Steuern zu zahlen, Essen für seine Kinder zu kaufen und den Kredit abzubezahlen. Die Gläubiger klopfen an seine Tür und zeigen kein Erbarmen. Es wird eine Frist gesetzt, und der Schuldner arbeitet sich ab und versucht, seine Schulden loszuwerden, aber sie sind einfach zu groß. Er hat absolut keine Chance, sie jemals abzuführen. Was er braucht, ist Barmherzigkeit.

Die Schuldenlast, die wir vor Gott haben, ist unvergleichlich viel größer, als wir uns anhand von irdischen Krediten vorstellen könnten. Unsere Herzen haben sich von unserem Vater im Himmel abgewandt. Wir sind eigene Wege gegangen und haben dabei Gottes gute Gebote übertreten. Nun stehen wir da und können unsere Schulden nicht begleichen. Auf uns wartet deshalb ein gerechtes Urteil für unser Versagen. Und wir wissen aus der Schrift: Das kann nur der Tod sein.

Darum brauchen wir Gottes **große** Barmherzigkeit! Wir benötigen einen Gläubiger, der viel Gnade mit uns hat, denn unsere Sünde und das Böse in uns sind zu groß. Aber wie gut, dass wir einen solchen barmherzigen und gnädigen Gott gefunden haben durch den stellvertretenden Tod Jesu Christi für Sünder! „Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, **der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit** wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung“ (V. 3).

■ 1. Petrus 1,3

Es ist Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, den wir brauchen. Denn Er ist es, der uns unser Leben geschenkt hat und dem wir rechenschaftspflichtig sind. Seine Barmherzigkeit ist nötig!

Wir haben es mit dem lebendigen Gott zu tun. Dieses Wissen ist einerseits erschreckend, andererseits aber auch unendlich tröstend. Denn weil Er Gott ist, hat Er alles Gute im Überfluss.

Und dieser unendliche, großartige Gott hat **große Barmherzigkeit** für uns, denn wir lesen: *„Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ⁹Er wird nicht immerzu rechten und nicht ewig zornig bleiben. ¹⁰Er hat nicht mit uns gehandelt nach unseren Sünden und uns nicht vergolten nach unseren Missetaten. ¹¹Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so groß ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten; ¹²so fern der Osten ist vom Westen, hat er unsere Übertretungen von uns entfernt. ¹³Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, welche ihn fürchten“* (Psalm 103,8-13).

■ Psalm 103,8-13

Diese Barmherzigkeit Gottes ist zudem die Barmherzigkeit eines Vaters, nicht die eines Fremden: *„Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten“* (V. 13). Wir haben Grund zur Freude, weil Gott, unser Vater, barmherzig mit uns ist!

■ Psalm 103,13

Freude aufgrund der Wiedergeburt

Das erste Zeichen der Barmherzigkeit Gottes im Leben eines Menschen ist die Wiedergeburt: *„Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, **der uns** aufgrund seiner großen Barmherzigkeit **wiedergeboren hat** zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten“* (1. Petrus 1,3).

■ 1. Petrus 1,3

Wir haben Grund zur Freude, weil wir wiedergeboren sind. Auch dieser Grund liegt außerhalb des Irdischen. Die Wiedergeburt ist in Gott verankert. Sobald wir von Neuem geboren sind, haben wir eine lebendige Hoffnung. Dann beginnen eine Freude und Hoffnung in unseren Herzen aufzusteigen, die wir vorher nicht hatten. Diese bekommen wir nicht, weil wir uns an Regeln und Gesetze halten, sondern indem wir zur Hoffnung geboren werden.

Eine Geburt hat nie etwas mit demjenigen zu tun, der geboren wird. Er hat keinen Anteil daran, dass er auf die Welt kommt. Ich kann nichts dafür, dass ich geboren wurde. Niemand hat mich gefragt.

Ebenso entsteht eine geistliche Geburt nicht dadurch, dass wir Regeln halten und moralisch einwandfrei leben. Das ist die Folge der Wiedergeburt, aber nicht die Ursache für sie. Gott ist es, der die himmlische Neugeburt in uns bewirkt! Wer sie erlebt hat, der hat Freude mitten im Leid!

Was ist diese neue Geburt? Die bekannteste Antwort finden wir in einem Gespräch zwischen Jesus und dem Pharisäer Nikodemus: „*Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden*“ (Johannes 3,7), sagt Jesus zu dem „*Lehrer Israels*“, wie Er ihn nennt (V. 10). Aus der Sicht Gottes ist die Wiedergeburt also keine Option, sondern eine Bedingung, um in das Reich Gottes zu kommen. Wie geschieht sie? Der Heilige Geist tritt in das Leben eines geistlich toten Menschen und macht diesen lebendig.

■ Johannes 3,7

■ Johannes 3,10

Johannes 3, 4-8: „*Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?*“⁵ Jesus antwortete: *Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: **Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.***⁶ *Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.*⁷ *Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden.*⁸ *Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.*“

■ Johannes 3,4-8

Du warst tot in der Beziehung zu Gott. Doch plötzlich erkennst du Dinge, die du vorher nicht gesehen hast. Auf einmal siehst du deine Schuld und Sünde, du bittest Gott um Vergebung und Barmherzigkeit. Du tust Buße und glaubst. Das alles geschieht, nachdem der Heilige Geist dich wiedergeboren hat.

Später schreibt Petrus in seinem Brief noch einmal über die Wiedergeburt. Dabei spricht er von dem Mittel, das Gott nutzt, um diese herbeizuführen: „... *denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt*“ (1. Petrus 1,23).

■ 1. Petrus 1,23

Gott benutzt Sein Wort in Verbindung mit Seinem Heiligen Geist, um Tote lebendig zu machen. Das ist die Wiedergeburt. Da kann es sein, dass du von klein auf Bibeltexte gehört und sie sogar auswendig gelernt hast. Du kanntest den christlichen Glauben und hörtest Predigten, aber sie berührten dein Herz nicht, sondern ließen dich kalt. Eines Tages ist das plötzlich anders. Auf einmal ergreifen der Bibeltext und die Predigt dein Herz. Du bist angesprochen, aufgewühlt und berührt. Du siehst Jesus vor dir als den Gekreuzigten und Auferstandenen.

Es soll einen jungen Mann gegeben haben, der über einige Zeit einen Gottesdienst besuchte. Schließlich ging er zu dem Pastor der Gemeinde und sagte ihm: „Ich komme seit einigen Monaten in diese Gemeinde. Die Predigten haben mir nie etwas gesagt, die Lieder waren sehr schlecht und die Leute unfreundlich. Aber jetzt hat sich das alles geändert. Die Lieder sind super, die Predigt spricht mich an und die Menschen sind freundlich. Sie können wirklich froh sein, dass ich in diese Gemeinde komme. Durch mich ist alles besser geworden.“

Was war geschehen? Die Lieder hatten sich nicht verändert, die Predigt und die Leute ebenfalls nicht. Aber der junge Mann hatte sich geändert. Er lebte! Sein Herz war neu! Gott hatte Sein Wort durch den Heiligen Geist zu dem Herzen des jungen Mannes transportiert und ihm neues Leben eingehaucht. Er war wiedergeboren worden!

Das ist die entscheidende Frage: Bist du von Neuem geboren? Hat Gott dir durch Seinen Geist auf geheimnisvolle Weise neues Leben geschenkt? Es muss nicht mit Pauken und Trompeten passiert sein. Vielleicht war es ganz unspektakulär. Jesus sagt: *„Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist“* (Johannes 3,8).

■ Johannes 3,8

Wenn du von Neuem geboren bist, dann hast du Hoffnung und Freude im Angesicht von Leid und selbst von Tod. Denn dann hast du ein Erbe aufbewahrt im Himmel und Gott ist dein barmherziger Vater. Jesus sagte zu Nikodemus: „Du musst von Neuem geboren werden.“ Hast du das erlebt? Die zerstreuten Christen in Kleinasien empfanden Freude, obwohl sie unter Verfolgung litten. Sie freuten sich über die Barmherzigkeit Gottes und über ihre geistliche Neugeburt. Das wünsche ich dir ebenfalls! Amen.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de , Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05
